

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe und
Hauptliste der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8. —
" Halbjahr . . . 5. —
" Vierteljahr . . . 3. —
" einen Monat . . . 1.50
Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.00

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der
Stadtverwaltung
mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2. —
Einmalige Aufträge unterliegen
einem besonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den ver-
schiedensten Annoncen-Expeditionen —
Anzeigen müssen bis 9 Uhr vormittags
in der Expedition eingeleitet werden.
Für Aufnahme aus dem am vorge-
schriebenen Tage wird keine Gewähr
übernommen.

Nr. 17.

Samstag, 17. Januar 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Ausserdem wiederholen wir nachstehend
das Konzertprogramm des Vorabends.

(Freitag 7½ Uhr.)

Im grossen Saale:

VIII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**,
Städtischer Musikdirektor.

Solistin: Fräulein **Margarethe Siems**,
Königliche Hofopern- und Kammersängerin Dresden
(Sopran).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vortragsfolge.

1. Max Reger: Zum ersten Male: Ballett-Suite op. 130.
a) Entrée, b) Colombine, c) Harlequin, d) Pierrot
und Pierrette, e) Valse d'amour, f) Finale.
2. G. Verdi: Arie der Violetta aus der Oper „La
Traviata“ für Sopran mit Orchesterbegleitung.
Fräulein Margarethe Siems.
3. Franz Liszt: Tasso, lamento e trionfo, sym-
phonische Dichtung.
— 10 Minuten Pause. —
4. Lieder für Sopran mit Orchesterbegleitung:
Richard Strauss: Ständchen.
Alabief: Die Nachtigall.
Fräulein Margarethe Siems.
5. Rich. Strauss: Zum ersten Male: Festliches
Präludium für grosses Orchester und Orgel, op. 61.
Ende ca. 9¼ Uhr.

Unterhaltungen im Kurhaus.

Tango-Tee.

Heute Samstag findet noch einmal ein Tango-Tee im
Kurhause statt; wie die Kurverwaltung mitteilt, soll es
der letzte sein. Es dürfte sich daher für alle Freunde
dieses Tanzes, der so viel von sich reden gemacht hat,
Verbote etc. herbeiführte, empfehlen, demselben noch-
mals durch zahlreiches Erscheinen ihre Sympathien zu
beweisen, zumal wieder das Tangotänzerpaar Senor
Pluton und Senorita Lucerito es ist, das den Tanz vor-
führen wird. Der Eintrittspreis einschl. Tee beträgt
3 M., Zuschauerkarten für die Galerie kosten 2 M.

In der Orgel-Matinée

am Sonntag wird sich erstmalig Herr Ferdinand Schmidt
aus Köln vorstellen. Ausserdem wirkt in der Matinée
ein junger Baritonist aus Frankfurt a. M. mit, der über
eine prächtige, wohlgeschulte Stimme verfügen soll.

Der Tragödie der Schröder-Stranz-Expedition

hat schon des öfteren die Presse spaltenlange Artikel
gewidmet. Über das Los des Leiters der mit so grossen
Hoffnungen eingeleiteten Expedition liegt noch tiefes
Dunkel gebreitet, wenn auch die Hilfsexpeditionen ein
weiteres Suchen nach dem Verschollenen als zwecklos
aufgegeben haben. Ausser dem Kapitän sind nur noch
zwei Mitglieder in die Zivilisation zurückgekehrt: Der
Marinemaler Christopher Rave und der von diesem
heldenmütig gerettete Ozeanograph Dr. Hermann Rüdiger.
Beide werden am kommenden Mittwoch im grossen
Saale des Kurhauses durch Lichtbilder illustriert die
Schicksalswege der Schröder-Stranz-Expedition schildern.
Den mutigen Forschern wünschen wir ein ausverkauft
Haus.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Auf dem Kurhausweiher, der bei dem anhaltenden
Frost genügend stark zugefroren ist, kann jetzt die Eis-
bahn benutzt werden.

— **Winterwanderung.** Wer sich so recht des Winter-
zaubers im Taunus erfreuen wollte, der musste am ver-
gangenen Sonntag den etwa 150 Teilnehmern der ersten
Hauptwanderung des Rhein- und Taunuskreis sich an-
schliessen, die von Königstein ausgehend, durch eine
prächtige Winterlandschaft zum Feldberg führte.
Freilich war der Aufenthalt auf dem ausgedehnten
Feldbergplateau bei scharfem Südost von 11 Grad nicht
gerade sehr angenehm, dafür aber wurden die Winter-
touristen erfreut durch ein wunderbares Farbenbild der
unten liegenden Fluren so oft das Nebelmeer sie den
staunenden Blicken freigab und durch die funkelnden
und glitzernden Kristalle der vereisten Stämme der
Kiefern und der mit Raureif überzogenen Tannen. Für
die Wintersportler war der reinste Festtag. Rodeln und
Skis ohne Zahl, Jung und Alt in fröhlicher Ausübung
des Sports auf jedem geeigneten Plätzchen, oft zum Leid
der Wanderer. Der Abstieg über Ober- und Nieder-
reifenberg nach dem Roten Kreuz und zur Kaffeerast auf
der Billtalhöhe zeigte den Teilnehmern noch die volle
Pracht des Winters, der seine Herrschaft hier länger
behauptet als auf Wiesbadens milden Fluren. Eine
kurze „Apfelweinrast“ im Batzenhaus und mit dem Dank
für die Herren R. Weber und Fr. Wendler, den beiden
Führern der herrlichen Feldberg-Winterwanderfahrt,
wurde ab Soden die Heimfahrt angetreten.

— **Hohe Gäste.** Graf Auremburg, Neuberg, Hotel
Viktoria. Exzellenz Generalleutnant z. D. Freiherr
v. Friesen-Miltitz, Dresden, Rose.

— **Todesfall.** Hier starb an Herzlähmung im Alter
von 49 Jahren der kgl. bayer. Bezirksarzt a. D.
J. Breunig, der Bruder des bayerischen Staats-
ministers Georg Ritter von Breunig.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Georg Rücker †



Während leuchtende Sonne ihre Strahlen zu uns
Lebenden sandte, wurde Georg Rückers sterblich
Teil zur ewigen Ruhe in die kalte, harte, winterliche
Erde gesenkt. — Rasch und unerwartet haben sich die
Schatten des Todes über ein reiches Künstlerleben ge-
legt, haben es eingehüllt und entführt. Im besten
Mannesalter, mitten aus überquellender Schaffensfreude
heraus, musste Georg Rücker dem Leben und der Kunst,
die er über alles geliebt, die ihm das Leben selber war,
entsagen. Was Wiesbaden, was unser Theater mit ihm

verloren hat, braucht nicht erst gesagt zu werden.
Rücker war eine der markantesten und vielleicht die
populärste Persönlichkeit, die sich in den weitesten
Kreisen grösster Beliebtheit erfreute. Diese Beliebtheit
hatte nicht zuletzt ihren Grund in seiner einfachen natü-
rlichen Art sich zu geben, der alles komödiantische fern
lag. Als Künstler war er eine starke festumzirkelte
Persönlichkeit, ein Natürlichkeitsapostel in des Wortes
bester Bedeutung. Am stärksten wirkte er da, wo die
Sonne seines Humors, der tief aus dem Herzen kam, ihre
Strahlen senden konnte. Aber wo immer er stand, er
stand als vollsaftiger Künstler auf seinem Posten, der
fest zupackte und Feuer zu schlagen wusste. Und nun
ist dies freudige, lodernde Temperament erloschen, die
kalten Schatten der ewigen Nacht haben die Flamme
erstickt. Wir stehen erschüttert, starren hilflos in das
Rätselvolle, und wissen nur: „Unser lieber Kollege
Rücker ist nicht mehr!“

Rud. Miltner-Schönau.

Die Beerdigung Rückers fand am Donnerstag Nach-
mittag unter sehr grosser Beteiligung statt, man sah
u. a. Herrn Polizeipräsident Kammerherrn v. Schenck,
Direktor Rauch, viele Kollegen und Kolleginnen des Ver-
storbenen und Mitglieder der hiesigen Kgl. Bühne. Der
Bühnenschriftstellerverein war durch die Herren Kraatz
und Jakoby vertreten. Pfarrer Veesenmeyer hielt die er-
greifende Trauerrede. Dr. Rauch würdigte den Ver-
storbenen in schlichten Worten als Künstler; es sprachen
noch Vertreter der „Schlaraffia“ (Wiesbaden und Mainz),
Herr Lehrmann für das Hoftheater und Herr Schlot-
bauer für das Mainzer Stadttheater, dem Rücker vor
Wiesbaden angehört hatte.

Johannesburg und die Minen.

Von James Frei (Wiesbaden).

(Schluss.)

Steigen wir nun mal auf die Zinnen eines der
modernen 14 Stock hohen Gebäude in Johannesburg,
damit wir Rundschau halten können über die Wandlung,
die hier geschehen. Zu unseren Füssen dehnen sich
breite, meilenlange Strassen, flankiert von imposanten
Gebäuden, elektrische Strassenbahnen, Autos, Equipagen
und viele Selbstfahrer und unzählige Passanten; links
von uns liegt der mächtige Marktplatz, mitten darin das
grosse Marktgebäude, worin jeden Morgen Hügelketten
von Gemüse, Tonnen von Obst und Fische, an den
Meistbietenden versteigert werden, während draussen
auf der einen Hälfte des Marktplatzes über hundert
Burenwagen, mit je 20 bis 24 Ochsen bespannt, jeden
Morgen bei Sonnenaufgang mit allerhand Landes-
produkten von Nah und Fern auffahren, die auch wieder
an den Meistbietenden versteigert werden. Am oberen
Ende des Marktplatzes liegt das Hauptpostgebäude,
welches den Verkehr dieser Geld- und Gold-Metropole
mit der übrigen Welt vermittelt. Jeden Donnerstag oder
Freitag vormittag trifft die europäische Post ein, an
tausend Postsäcke aus allen Weltteilen, deren Inhalt zum
grössten Teil in die zehntausend Privat-Postfächer der
Abonnenten verteilt wird. Um uns herum liegen die
Paläste der Grossbanken, die vornehmen Klubs, deren
Einrichtung nicht zurücksteht von denen in Pall Mall
und Piccadilly, die Verwaltungsgebäude der Minen-
gesellschaften, wir selbst stehen auf dem grössten, dem
„Eckstein-Haus“, in dem an tausend Menschen in den
vielen Bureaus der 12 Etagen beschäftigt sind. So weit

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der **Kochbrunnen-Trinkhalle.**

Vormittags 11 Uhr.

1. Cortège a Cupidou, Marsch . . . Popy
2. Walzer aus der Operette „Die
Musterweiber“ Werther
3. Der Lenz, Lied Hildach
4. Fantasie aus der Oper „Faust“ . Gounod
5. Wenn das der Petrus wüsste . Gilbert
6. Totentanz Witmark

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vormittags über:
Chaussehaus—Georgenborn—Schlangenbad—Raunthal
(Aufenthalt)—Neudorf—Schierstein—Wiesbaden.
An Wiesbaden vor 1 Uhr.
Fahrpreis: **2,50 Mk.**
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen
Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 2 1/2 Uhr:
Wiesbaden—Biebrich—Eltville—Hallgarten—Johannisberg—
Kloster Eberbach (Aufenthalt)—Kiedrich—Schierstein—Wies-
baden (Rheingauausflug).
Rückkehr: Kurhaus—Wiesbaden gegen 7 Uhr.
Fahrpreis: **6 Mk.**
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind an der Tageskasse des
Kurhauses erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 8 Plätze verkauft sind.

— Louise Willig im Residenz-Theater. Ein inter-
essantes Gastspiel steht für die nächste Woche bevor:
Louise Willig, das hier so beliebte frühere Mitglied des
Hoftheaters, gastiert zum ersten Male am Residenz-
Theater und bringt zwei hier noch nicht gespielte Rollen
zur Darstellung: am Dienstag *Monna Vanna* in
Maeterlincks gleichnamigem Schauspiel und am Donner-
stag die Beate in Sudermanns packendem Drama „Es
lebe das Leben!“. Dutzend- und Fünfzigerkarten

das Auge reicht, dehnt sich die Stadt aus, die jetzt 50
Kirchen, mehrere Theater und eine Hochschule hat. Im
Norden dehnen sich die besten Villen-Vorstädte aus, für
sich allein eine grosse englische Gartenstadt; hier auf
dieser Hügelkette befindet sich auch das Städtische
Krankenhaus, und höher noch das Fort, welches Krüger
erbauen liess, um die englische Bevölkerung mit seinen
Kanonen im Notfall zu beschützen zu können. Dieses, wie
auch die Forts auf den Anhöhen von Pretoria, haben die
Buren s. Z. ohne einen Schuss beim Herannahen der
Engländer abgegeben. — Im Süden der Stadt dehnt
sich von Ost nach West eine unabsehbare Linie von
Essen, die ihre Rauchsäulen in den hier meistens wolken-
losen, herrlich blauen Himmel senden, scharf heben sich
die vielen dunklen Maschinen- und Aufbereitungsgebäude
ab, vom schneeweissen Hintergrund der Gesteins-Abfall-
Hügel, die einer Miniatur-Alpenkette ähnlich, sich 30
Meilen hinziehen, und auf denen ein einsiges hin und
her von schwarzen Punkten, die Kaffern-Arbeiter, wahr-
zunehmen sind. Tag und Nacht, jahraus, jahrein,
dröhnen die wuchtigen Schläge der Pochwerke, ein
Konzert, an das sich der Johannesburg so gewöhnt,
wie die Küstenbewohner an das Brausen des Meeres.
Hier ist das Herz und der Pulsschlag, je mehr Minen
am arbeiten, je günstiger deren Ertrag, desto intensiver
der Pulsschlag des ganzen geschäftlichen und indu-
striellen Lebens Südafrikas. Was das Stillstehen der
Pochwerke, das Ruhen der Minen für das ganze Land
bedeutet, das haben die Kriegsjahre 1900 bis 1903 be-
wiesen, ein immenses Volksvermögen ist zerstört worden,
verloren gegangen. Welch kolossale Kapitalien hier
arbeiten und welche enorme Werte hier geschaffen werden,
mag man aus folgenden authentischen Zahlen ersehen:
Die Ausbeute der Witwatersrand-Goldminen liegt in den
Händen von 74 Aktiengesellschaften, mit einem gesamt
einbezahlten Aktienkapital von 907 Millionen Mark; der
Marktwert dieser Aktien, wie diese an der Börse ge-
handelt werden, wird die Summe von 3 Milliarden er-
reichen, reichlich 500 Millionen davon ist deutsches
Kapital. Deutsche sind die Führer der Industrie, die
Gründer und Leiter der Firmen: Wernher, Beit u. Co.,
H. Eckstein u. Co., Gebrüder Barnato, Goerz u. Co.,
Gebrüder Albu, resp. General Mining u. Finance Co.,
Sebastian Neumann u. Co., alle diese sind Deutsche und
verfügen über 3/4 sämtlicher Minen, allerdings haben sich
einige als Engländer naturalisieren lassen, weil sie in
England mehr Anerkennung und geschäftliche Förderung
erhalten, und dort auch freier leben als in ihrer Heimat.

Nachmittags-Konzert.

30. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen
von Athen“ L. v. Beethoven
2. Ouverture zur Oper „Oberon“ . . . C. M. v. Weber
3. Largo G. F. Händel
Violine-Solo: Herr Konzertmeister
A. Schiering.
4. Fjeldslat (Auf den Bergen). . . . Ed. Grieg
Für Orchester bearbeitet von Sr. Kgl.
Hoheit dem Landgrafen Alexander
von Hessen.
5. Finlandia, symphonische Dichtung J. Sibelius
6. Glocken und Gralsszene aus
„Parsifal“ R. Wagner
7. Ungarische Rhapsodie Nr. 1, F-dur F. Liszt

4 1/2—6 1/2 Uhr:

„Tango-Tee“

in der Wandelhalle und im kleinen Saale.

Zweimalige Vorführung des Tango durch das Berufs-
tänzerpaar: **Senor Pluton** und **Senorita Lucerito**.
In der abgeschlossenen Wandelhalle wird Tee pp. ser-
viert, der kleine Saal steht den Besuchern zum Tanz zur
Verfügung.

Eintritt: Mk. 3 (einschl. Tee). Zuschauerkarte für die
Galerie des kleinen Saales: Mk. 2 (ohne Tee).

Anzug für Damen: Teetoilette mit Hut, für Herren:
Cutaway.

haben zu diesen beiden Vorstellungen keine Gültigkeit.
Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Hof und Gesellschaft.

Dem dringenden Rate der Ärzte folgend, hat sich die
Kaiserin Eugenie nun doch entschlossen müssen,
ein südliches Klima aufzusuchen, ohne die nahe bevor-
stehende Entbindung ihrer Nichte, der Prinzessin

Einige Gesellschaften haben noch keine, andere nur
kleine Dividenden bezahlt, viele aber zahlen regelmäßig
über 100 %, die Ferreira-Mine z. B. hat seit der
Gründung vor 20 Jahren nie weniger wie 150, sehr oft
aber 300 % Dividende pro Jahr bezahlt. Im Jahre 1886
produzierten die Johannesburg-Minen für 694 000 M.
Gold, die Ausbeute stieg rapide und erreichte 10 Jahre
später schon die Summe von 172 Millionen Mark, und
jetzt beträgt die Jahresausbeute der Witwatersrand-
Minen über 600 Millionen Mark, also jeden Tag beinahe
2 Millionen Mark. Seit der Entstehung bis jetzt sind
da für 6 Milliarden Mark Gold aus der Erde geschafft
worden. 176 000 Schwarze sind an diesen Minen direkt
und 68 000 indirekt tätig, während ein Armeekorps von
europäischen Beamten, Ingenieuren, Technikern und Auf-
sehern die intellektuelle Arbeit leisten. Früher kam es
oftmals vor, dass biedere Landleute von Europa ankamen
mit Bickel und Schaufel über der Schulter, mit Revolver
und Jagdmesser im Gürtel, um Gold zu graben; die
guten Leute dachten, das finde sich so leicht. Aluvial-
oder Schwemmgold, also durch Auswaschen leicht zu
gewinnendes Sandgold ist in Transvaal nicht vorhanden.
Das Gold ist hier in Form von winzigen Körnchen im
harten Quarzgestein vorhanden; dieser goldhaltige
Quarz findet sich in mehr oder weniger breiten Adern
in das umliegende Gestein eingebettet. Die Hauptader,
das Main-Reef, dehnt sich über 30 englische Meilen von
Ost nach West. Die ersten Minen entstanden an dieser
Linie, da, wo die Goldader nahe an der Oberfläche ge-
funden wurde. Man entdeckte bald, dass die Ader nicht
vertikal in die Tiefe geht, sondern sich stark von rechts
nach links neigt, und dass die Stärke der Goldader
meistens in der Tiefe zunimmt. Daraufhin sicherten sich
kluge Köpfe das an die ersten Minen angrenzende, bis
dahin unbeachtete Terrain, mussten hier allerdings 2500
bis 4000 Fuss tiefe Schächte bauen, kamen dann aber auf
die hier reichere Hauptader, nachdem allerdings schon
mehrere Millionen Mark verbaut waren, wurde die Mine
der zweiten Linie produktiv und rentabel. Der Abbau
dieser zweiten Linie ist nach und nach auf der ganzen
Lage der Hauptader und damit die Deeplevel-Mine ent-
standen. Als erläuterndes Beispiel stelle man sich vor,
die Goldader ziehe sich von Biebrich nach Wies-
baden, bei Erbenheim ist ein Rennplatz erstellt
worden; so hatten auch die Johannesburger ein paar
Kilometer südlich der Stadt und der Minen einen sehr
schönen Rennplatz errichtet, nur wurden dort die Obli-
gationen des Rennvereins viel schneller aufgenommen,

Abend-Konzert.

31. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Freundschaftsmarsch P. Sousa
2. Ouverture zur Oper „Die diebische
Elster“ G. Rossini
3. Spanischer Tanz und Bolero . . . M. Moszkowski
4. Wotans Abschied von Brünnhilde
und Feuerzauber aus dem Musik-
drama „Die Walküre“ R. Wagner
5. Gavotte aus der Oper „Manon“ . J. Massenet
6. Sennermädchens Sonntag, Melodie Ole Bull
7. Fantasie aus der Oper „Der
Maskenball“ G. Verdi
8. Sounds of Peace, Marsch F. v. Blon

Trinkkur an der Adlerquelle.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen
Ölen etc. Sauerstoff-Inhalation, pneumatische
Apparate.

Trinkkur am Kochbrunnen.

fällig von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

Klementine Napoleon, abzuwarten. Die Kaiserin trat
die Reise nach ihrer Villa Cynos am Kap Martin an.

General Liman v. Sanders ist zum Marschall
des türkischen Heeres und General Bronsart v. Schellen-
dorf zum stellvertretenden Chef des Generalstabs ernannt
worden.

das Stück zu 1000 M. Nach Jahren stellte sich heraus,
dass die gleiche Goldader in der Tiefe unter Erbenheim-
Rennplatz bis Bierstadt läuft, da waren die Rennverein-
obligationen gleich zu 50 bis 60 Mille M. verkäuflich;
dies wird nun hier wohl kaum vorkommen.

Wie wird nun das im Quarz gebundene Gold ge-
wonnen? In der Tiefe der Mine, unter Aufsicht von
weissen Vorarbeitern, arbeitet der Schwarze in Adams-
kostüm, mit Hand- und Maschinenbohrer, sprengt die
goldtragende Ader vom Felsen los, in kleinen Kippwagen
verladen, gelangt das Quarz an die Oberfläche, am fort-
laufenden Drahtseil über die Rampe bis an das Dach
des Pochwerkes, hier wird der Inhalt der Wagen in die
Trichter umgekippt. Das goldhaltige Gestein fällt nun
unter die mächtigen Dampfmaschinen und wird zu Pulver
zermahlen, fließendes Wasser verwandelt das Pulver zu
Brei und schwimmt es über die Amalgamplatte. Das
Amalgam wird von Zeit zu Zeit von der Kupferplatte
abgeschabt und kommt in die Schmelze, da fließt einer-
seits das reine flüssige Gold, andererseits das flüssige
Quecksilber heraus, welches letzteres wieder von Neuem
verwendet wird, während das Gold in Gewichtstiegel
gegossen, darin erstarrt und marktfertig ist. An den
Johannesburger Minen sind an die 10 000 dieser Riesen-
dampfmaschinen Tag und Nacht tätig, von denen jeder pro
Tag 6 bis 7 Tonnen Gestein zermahlt. Daraus kann
man berechnen, welche Berge von Abfällen entstehen.
Die Minenverwaltungen wussten in den ersten 6 Jahren
nicht wohin mit dem Zeug, gingen langjährige Kontrakte
ein für die Ab- und Wegfuhr des Materials. Da kam
das bis dahin in Transvaal unbekannte Zyankaliverfahren
auf. Eine Firma hatte sich die Patente gesichert und
eine grossartige Anlage geschaffen. Die kolossalen
Abfallhügel, für deren Wegschaffung man hohen Fuhr-
lohn bezahlte, wurden plötzlich wertvoll, steckte doch
noch über 25 % des Goldgehaltes darin, zu dessen Ge-
winnung bis dahin es kein Mittel gab. Das Zyankali-
verfahren holt dieses Gold bis auf einen kleinen Rest
von 2 % heraus und zwar auf die einfachste Art. Die
pulverartigen Rückstände der Amalgamplatten werden
auf mechanischem Wege in grosse viele Tonnen fassende
Bassins gefüllt, dann lässt man eine flüssige Zyankali-
lösung darüber laufen. Diese Lösung sickert langsam
durch und zieht das schwerere Gold mit sich auf den
Boden des Bassins, wenn nach einigen Tagen das Bassin
geleert wird, so findet sich der Boden desselben mit Gold
bedeckt.

Literatur

— Der Wiener H...
trotzdem d...
Vorstellung...
den Anstre...
probe, die...
aber war c...
Ereignis...
der Schwi...
langen, m...
werden, di...
sellschaft...
der gebüh...
vollendete...
druck der...
das Monop...
— Sara...
spielerin S...
Ehrenlegio...
seit Jahre...
schiedenen...
zu genehm...
minister Vi...
— Kie...
der russische...
ist jetzt na...
Der her...
rich Me...
Thea...
Herzschlag...
bekannter B...
den Städt...
Leitung eine...
Brucks mit

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Sonntag, den 18. Januar.

11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

11½ Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Gesang: Herr Ferdinand Kolb, Konzert- und Oratorienänger.

Orgel: Herr Ferdinand Schmidt, Organist der Lutherkirche zu Köln am Rhein.

Vortragsfolge: 1. J. S. Bach: Toccata, Adagio und Fuge in C-dur für Orgel. 2. G. Verdi: Arie aus dem Requiem „Confutatis maledictis“ mit Orgelbegleitung. Herr Ferdinand Kolb. 3. Ferdinand Schmidt: Passacaglia und Fuge in D-moll, op. 5. Zunächst tritt das Thema zehnmal in Bass auf. Sodann in Dur je einmal im Bass, — gleichzeitig ein neues Nebenmotiv in der Oberstimme — in der Oberstimme — Nebenmotiv im Tenor — im Tenor — Nebenmotiv im Bass — und wieder in der Oberstimme. Dann bringen Bass und Oberstimme das Hauptthema je einmal wieder in Moll und schliesslich verbleibt es im Bass bis zum Ende der Passacaglia. Das Fugenthema ist das rhythmisch veränderte Passacaglienthema und tritt im Ver-

lauf auch in der Umkehrung auf. 4. Gesangsvorträge mit Orgelbegleitung: a) L. v. Beethoven: Busslied. b) Hugo Wolf: Gebet. c) A. Dvorák: Gott ist mein Hirte. Herr Ferdinand Kolb. 5. L. Boellmann: Suite Gothique für Orgel. a) Introdution-Choral. b) Menuett. c) Toccata.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 17. bis 19. Januar.	Kgl. Schauspiel.	Residenz-Theater.	Kur-Theater.
Samstag 17. Januar.	Ab. D. Der Rosenkavalier.	Neuheit! Schneider Wibbel.	Ein kostbares Leben.
Sonntag 18. Januar.	Ab. A. Oberon.	4½ Uhr: Wir geh'n nach Tegernsee. 7 Uhr: Schneider Wibbel.	5½ Uhr: Fraulein Chef. 8 Uhr: Premiere: Seine Geliebte.
Montag 19. Januar.	Ab. B. Die Stützen der Gesellschaft.	Die spanische Fliege.	Unbestimmt.

Apollo-Theater, Variété, Dotzheimerstr. 19, Anfang 8.10 Uhr.
Reichshallen-Theater, Variété, Stiftstr. 18, Anfang 8.30 Uhr.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 15. Januar 1914.

Abrahamson, Fr. m. Tochter, Berlin	Weisses Ross	Gutmann, Fr. Rent., Schw.-Gemünd	Kaiserbad	Nagel, Hr., Berlin	Hotel Dahlheim
Ackermann, Fr., Arau	Wielandstrasse 1 III	Gutmann, Hr. Dr., Schw.-Gemünd	Kaiserbad	Neumann, Hr. Dr., Berlin	Hotel Dahlheim
Arntz, Hr. Kfm., Düsseldorf	Wiesbadener Hof	Haase, Hr., Osthof	Zur Sonne	Neumann, Hr., Berlin	Hotel Dahlheim
Graf Auenburg, Neuburg	Hotel Viktoria	Hahn, Hr. Kfm. m. Tochter, Berlin	Europäischer Hof	Neumann, Fr., Posen	Hotel Dahlheim
Baerlocher, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof	Halle, Hr. Kfm., Köln	Hotel Royal	Nordberg, Hr., Helsingfors	Hotel Dahlheim
Becker, Fr., Essen	Hotel Bender	Hannapel, Hr. Dr. med., Schlangenbad	Hansa-Hotel	Nürnberg, Hr. Kfm., Frankfurt	Königlicher Hof
Behler, Hr. Kfm., Heidelberg	Nonnenhof	Hartmann, Hr. Direktor, Charlottenburg	Taunus-Hotel	Otto, Hr. Kfm., Winnigen	Nonnenhof
Bender, Hr., Neu York	Rose	Heilbron, Hr. Rent. m. Fr., Berlin	Allesaal	Peters, Hr. Kfm., Berlin	Nonnenhof
Berk, Hr. Kfm., Alesfeld	Hotel Krug	Helwes, Hr. Rittergutsbesitzer, Kl.-Schneen	Pariser Hof	Pfeiffer, Hr. Kfm., Kannstatt	Reichshof
Birkner, Hr. Verlagsbuchhändler, Lörrach	Karlshof	Herber, Hr. Hotelbes. m. Fr., Bad Oeynhausen	Hotel Fuhr	Pfretschner, Hr. Leut., Ansbach	Quisisana
Birnbaum, Hr. Apotheker, Berlin	Hotel Central	v. Heydebreck, Hr. Oberst, Allenstein	Kaiserbad	v. Polenitz, Fr. Rent., Berlin	Imperial
Biskamp, Hr. Kfm., Bielefeld	Grüner Wald	Hill, Hr. Kfm., Pirmasens	Reichshof	Porche, Hr. Kfm., Gablitz	Grüner Wald
Blank, Fr., Bielefeld	Augenheilanstalt	Hirschberg, Geschw., Kfzte., Gnesen	Hotel Dahlheim	Probst, Fr., Godesberg	Nassauer Hof
Boesch, Fr. Dr., Mannheim	Taunus-Hotel	Hochhaus, Hr. Kfm., Berlin	Nonnenhof	Quilling, Hr. Kfm. m. Bruder, Bockenheim	Hotel Hoppel
Böttcher, Hr. Kfm., Düsseldorf	Nonnenhof	Holländer, Hr. Rechtsanwält Dr., Berlin	Wiesbadener Hof	Quitzke, Hr. Kfm., Forst	Hotel Central
Brasen, Hr. Kfm., Braunschweig	Taunus-Hotel	Holle, Hr. Chemiker, Düsseldorf	Pension Grandpair	Rawitz, Fr., Berlin	Hotel Dahlheim
Braun, Hr. Kfm., Bautzen	Grüner Wald	Iffmann, Hr. Kfm. m. Fr., Duisburg	Europäischer Hof	Baron v. d. Recke, Schloss Neuenburg	Pension Grandpair
Brodrick, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Joseph, Hr. Kfm., Baden-Baden	Hotel Central	Reifenrath, Hr. Ing., N.-Lahnstein	Prinz Nikolaus
Brückner, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Joseph, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof	Reimer, Fr. Amtsrat, Königsberg	Allesaal
Brumm, Hr. Vikar, Laufelsden	Evangel. Hospiz	Kanel, Hr. m. Fr., Petersburg	Englischer Hof	Reimer, Hr. Leut., Königsberg	Allesaal
Butzbach, Fr., Barmen	Sanatorium Ländchen	Karpf, Hr. Kfm., Stuttgart	Zur Stadt Bielefeld	Reimold, Hr. Kfm., Heidelberg	Grüner Wald
Caspar, Hr. Landger.-Direktor, Köln	Allesaal	Kattwinkel, Hr. m. Fr., Berlin	Reichspost	Richter, Fr. Rechn.-Rat, Altenkirchen	Evangel. Hospiz
Clarke, Fr., Manchester	Rose	Kern, Hr., Düsseldorf	Zum Posthorn	Baron Riedesel Frhr. zu Eisenbach, Hr. Oberleut. m. Freifrau, Berlin	Prinz Nikolaus
Cohn, Hr. Kfm., Köln	Reichspost	Kolle, Hr. Kfm. m. Fr., Hannover	Schwarzer Bock	Baronin Riedesel m. Bed., Stockhausen (Hess.), Prinz Nikolaus	Prinz Nikolaus
Dahl, Hr. Kfm., Elberfeld	Grüner Wald	Kröger, Hr. Kfm., Delmenhorst	Wiesbadener Hof	Ritterbeck, Fr. Rent., Amsterdam	Taunus-Hotel
van Doornik, Hr. Kfm., Koblenz	Grüner Wald	Küller, Hr. Kfm., Hannover	Wiesbadener Hof	v. Rodowitz, Hr. Rittmeister, Ludwigsburg	Kaiserhof
Edward, Hr. Kfm., Berlin	Hansa-Hotel	Kuhn, Fr. Hauptm., Minden (W.)	Hansa-Hotel	Roeder, Hr. Kfm., Offenbach	Grüner Wald
Eggers, Hr. Dr., Hamburg	Nassauer Hof	Kuhnert, Hr. Dir., Köln	Rose	Rohde, Hr. Kgl. Bausekretär, Montabaur	Hospiz Immanuel
v. Einem, Fr., Neustrelitz	Nassauer Hof	Lamb, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Manchester	Rose	Romlinder, Fr., Remscheid	Römerbad
Engel, Hr. Kfm., Duisburg	Wiesbadener Hof	Landwehr, Hr. Kfm., Hanau	Hotel Central	Ruback, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Everz, Hr. m. Fr., Habana	Prinz Nikolaus	van Leeuwen, Hr. Kfm., Haag	Grüner Wald	Rücker, Hr., München	Europäischer Hof
Falk, Hr. Pastor, Berlin	Prinz Nikolaus	Lehmann, Hr. Fabrik., Moskau	Römerbad	Rull, Hr. Kfm., Gaggau	Hotel Berg
Feldersen, Fr., Neckargemünd	Wiesbadener Hof	Lettermann, Hr. Kfm., Elberfeld	Hotel Krug	Saalheim, Hr. Kfm., Würzburg	Hotel Central
Feilermann, Hr. Kfm., Kaiserslautern	Nonnenhof	Lewin, Fr. m. Tochter, Kowno	Kronprinz	Sandmann, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Friedrich, Hr., Bonn	Hotel Central	Loch, Hr. Kfm., Freiburg	Reichspost	Schadrock, Fr., Paris	Schwarzer Bock
Frhr. v. Friesen-Miltitz, Exzell., Hr. Generalleut. z. D., Dresden	Rose	Maier, Fr., Lörrach (Bad.)	Karlshof	Schaefer, Hr. Kfm., Pforzheim	Reichshof
Fürstweyer, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim	Hotel Central	Marx, Hr. Kfm., Mannheim	Hotel Central	Schäuss, Hr. Kfm., Traben-Trarbach	Wiesbadener Hof
Gerhäuser, Hr. Kfm., Altengronau	Nonnenhof	Marx, Hr. Kfm., Mannheim	Nonnenhof	Schilling, Hr. Kfm., Freiburg (B.)	Reichshof
Glaeser, Hr., Chemnitz	Römerbad	Mayer, Hr. Ing., Brüssel	Grüner Wald	Schlesinger, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Göppinger, Hr. Dipl.-Ing., Ludwigshafen,	Europäischer Hof	Mayer, Hr., Köln	Hotel Central	Schlösser, Hr. Kfm., Köln	Westfälischer Hof
Gottert, Fr., Essen	Hotel Bender	Meissner, Hr. Kfm., Bensheim	Grüner Wald	Schlott, Fr. Rent., Amsterdam	Taunus-Hotel
Götz, Hr. Kfm., Essen	Wiesbadener Hof	Merek, Hr. Kfm., Offenbach	Grüner Wald	Scheindel, Hr. Baumeister, Hersbrück	Goldenes Kreuz
Goldschmidt, Hr. Rent. m. Fr., Bonn	Imperial	Metzger, Hr. Kfm., Metz	Reichshof	Scholz, Hr. Kfm., Magdeburg	Schwarzer Bock
Golke, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Berg	Michalowitz, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof	Schreiber, Hr., Hamburg	Villa Albrecht
Gradwohl, Hr. Kfm., Strassburg	Grüner Wald	Michel, Hr.,	Zum Posthorn	Schröder, Hr. Orgel- u. Klaviervirtuose, Neustrelitz	Zur Stadt Bielefeld
Grosse, Hr. m. Fr., Oschersleben	Schwarzer Bock	Modelor, Fr., Paris	Hotel Dahlheim	Schulze, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald
Grün, Hr. Dr., Haiger	Nonnenhof	Moses, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Schwarzenberger, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Grünel, Hr., Neukölln	Sanatorium Ländchen	Müller, Hr. Kfm., Zwönitz	Hotel Krug		
Guckenhimer, Hr. Fabrikbes., Nürnberg	Hansa-Hotel				

Fortsetzung auf der 4. Seite.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Der „Parsifal“ in Wien. Von dem „Parsifal“ der Wiener Hofoper kann noch nicht gesprochen werden, trotzdem die Premiere stattgefunden hat. Dazu war die Vorstellung noch nicht fertig genug oder litt noch unter den Anstrengungen des ganzen Personals in der Generalprobe, die bis früh zwei Uhr gedauert hatte. Vor allem aber war die Veranstaltung viel zu sehr gesellschaftliches Ereignis. Bei den vielfach erhöhten Eintrittspreisen und der Schwierigkeit, überhaupt zu einem Billett zu gelangen, musste die Premiere zu einem Rendezvous derer werden, die es sich leisten können. Die versammelte Gesellschaft unterzog sich der Aufgabe, das Mysterium mit der gebührenden Andacht anzuhören, mit äusserlich vollendeter Reife. Im übrigen aber war hier der Eindruck der, dass die Theater in Bälde wieder Bayreuth das Monopol auf den „Parsifal“ überlassen werden.

Sarah Bernhardt in der Ehrenlegion. Die Schauspielerin Sarah Bernhardt erhielt das Ritterkreuz der Ehrenlegion. Der Ordensrat der Ehrenlegion hat sich seit Jahren geweigert, die dieser Künstlerin von verschiedenen Regierungen zugedachten Auszeichnungen zu genehmigen. Erst dem gegenwärtigen Unterrichtsminister Viviani gelang es, den Ordensrat umzustimmen.

Kleine Nachrichten. Maxim Gorki, der seit der russischen Revolution in der Verbannung auf Capri lebte, ist jetzt nach Petersburg zurückgekehrt.

Der hervorragende Züricher Jurist Professor Dr. Friedrich Meili ist im Alter von 66 Jahren gestorben.

Theaterdirektor Otto Brucks in Metz ist am Schlag gestorben. Brucks war in früheren Jahren ein bekannter Baritonist. Seit 1906 war der Verstorbene Direktor des Stadttheaters in Metz, das unter seiner tatkräftigen Leitung einen erfreulichen Aufschwung nahm. Vermählt war Brucks mit einer Fräulein von Wallersee, der Tochter des

Herzogs Ludwig in Bayern aus der ersten morganatischen Ehe mit der verstorbenen Schauspielerin Henriette Mendel. Der Professor für Wasserbau an der Grazer technischen Hochschule Forchheim, nahm einen Ruf der türkischen Regierung an, eine Technische Hochschule in Konstantinopel zu organisieren.

Michael Dengg, der langjährige Leiter des Tegernseer Bauerntheaters und hervorragender Darsteller oberbayerischer Bauerngestalten, der auch hier in Wiesbaden wiederholt gastierte, ist nach langer Krankheit, 50 Jahre alt, in Tegernsee gestorben.

Universitätsprofessor Freiherr v. Böden, Pfarrer an der Berliner Jerusalemer Kirche, wurde beim Aufspringen auf einen Strassenbahnwagen in Dahlem gegen die Tunnelwand geschleudert und getötet.

Caruso erlitt in der Aufführung der „Pavane“ einen Ohnmachtsanfall. Der Künstler konnte die Partie aber zu Ende führen.

Sport-Nachrichten.

— Rennergebnisse von Nizza. Radis Rouge (G. Mitchell), Onclé Lou, Cosilla, 149:10; 56, 21:10. — Le Systemier (A. Carter), Molette, Oeyroe, 33:10; 19, 87:10. — Prix de Monaco. 15 000 Frs. L. Ch. Liénarts Scoff II. (Head), 2. Fronton Basque, 3. Malifée, 25:10; 17, 49:10. — Saint Mac (G. Mitchell), Pyrrhus, Préteadante, 108:10; 28, 19:10.

— Die olympischen Spiele 1916. Im Reichstag waren als Zuschuss zu den im Jahre 1916 stattfindenden olympischen Spielen 200 000 M. gefordert. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission wurde diese Summe von einer Mehrheit, bestehend aus Zentrum, Sozialdemokraten und Polen, gestrichen.

Bibliothek.

— „Moderne Kunst“ (Rich. Bong, Verlag, Berlin W. 57). „Der erste Alleinflug“ ist ein ungewöhnlich fesselnder Aufsatz Adolf Abters über die, der uns in die Welt der Aviatiker ausgezeichneten Einblick gewährt. Aus dem übrigen Teil des aufs reichste ausgestatteten 9. Heftes haben wir besonders Dr. Paul Ertels Artikel „Der Werdegang einer Sängerin“ hervor, der mit humoristischen Handzeichnungen

von Hans Stubenrauch geschmückt ist. Wir nennen ferner die gleichfalls illustrierten Aufsätze „Farbenträume“ von Dr. Anwand, „Frau Holle in Japan“ von Felix Baumann und „Die Bijouterie der Saison“. Für Unterhaltungslektüre sorgt die Fortsetzung von Klaus Rittlands Roman „Die Ehen des Herrn von Brenckhusen“. Die grossen Kunstbeilagen sind in Tiefdruck hergestellt.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE vom 16. Januar 1914.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.

Frankfurter Börse.	Anfang:
Deutsche Bank	—
Disconto Commandit	188 1/4
Dresdner Bank	—
Phönix Bergw.	237 3/8
Bochumer Gußstahlw.	217 3/8
Deutsch-Luxemb. Bergw.	134 3/8
Gelsenkirch. Bergw.	190 —
Harpener Bergb.	176 3/4
Packetfahrt	136 3/4
Nordd. Lloyd	118 3/8

Seipin, Hr. Kfm., Lehr
Slaby, Hr. Kfm., Berlin
Seligsohn, 2 Hrn., Berlin
Simon, Hr. Kfm., m. Fr., Krefeld
Speyer, Fr., Stuttgart
Spyker, Hr., Zürich
Spyker, Fr. Hotelbes., Amsterdam
Steeg, Hr. m. Fr., Warburg
Steinberg, Hr. Kfm., München
Stern, Hr. Rent. m. Fr., Berlin
Stoldt, Hr. Dipl.-Ing. u. Ob.-Bahn.-Insp., München

v. Stolpe, Hr., Warschau
Stommel, Hr. Kfm., Köln
Strässer, Fr., Godesberg
Streithoff, Hr. Kfm., Köln
Strohschneider, Hr., Mittelheim
v. Sydow, Fr., Doberan

Nonnenhof
Nonnenhof
Englischer Hof
Grüner Wald
Zum neuen Adler
Christl. Hospiz II
Christl. Hospiz II
Kronprinz
Hotel Krug
Alteesaal
Europäischer Hof
Vier Jahreszeiten
Hotel Krug
Römerbad
Hotel Vogel
Augenheilstalt
Sanatorium Dr. Dornblüth

Tack, Hr. m. Nichte, Lichterfelde
Teltz, Fr., Eisenach
Troppmann, Hr., Mainz
Wasserberg, Hr. Kfm., Köln
Weimar, Hr. Kfm., Dillenburg
Wendel, Hr. Architekt, Meiningen
Wendt, Hr. m. Fr., Hamburg
Wertheim, Hr. Kfm., m. Fr., Osnabrück
Wertsch, Fr. Prof. Dr., Karlsruhe
Winkhaus, Hr. Bergw.-Dir., Essen
Winter, Hr. Kfm., Mannheim
Wittkowski, Gebr., Berlin
Wittenberg, Hr. Kfm., Düsseldorf
Wohlfarth, Hr. Kfm., Bietigheim
Wolf, Hr. Schriftsteller, Berlin
Wolf, Hr. Rent., Berlin
Zeitler, Hr. Ing. m. Fr., Ohligs
Zimmer, Hr.,

Imperial
Pension Elite
Zur Sonne
Hotel Berg
Hotel Krug
Hotel Central
Königlicher Hof
Palast-Hotel
Residenz-Hotel
Hotel Viktoria
Hotel Vogel
Hotel Central
Hotel Weiss
Hotel Central
Hansa-Hotel
Alteesaal
Hotel Berg
Zur Sonne

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 14. Januar.	2 743	3 069	5 812
Am 15. Jan.	194	75	269
Zusammen	2 937	3 144	6 081

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Ermässigte Winterpreise!

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen u. abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen und Villen. Behagliche Gesellschaftsräume und Empfangshalle.

Parkstrasse Nr. 5 **HOTEL QUISISANA** Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Ermässigte Winterpreise.

Englisches Büffet

Bes.: G. Wolf am Kochbrunnen Telefon 6519.

Das Nachtklokal Wiesbadens.

Samstag, den 17. und Sonntag, den 18. Januar

Ball paré

verbunden mit **grosser Ballenschlacht.** 15176

Sonntag Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr

Tango-Tee.

Prunk-Dekoration!

Prunk-Dekoration!

Pension Villa Rupprecht

Besitzerin: Frau Dr. L. Rupprecht
Sonnenbergerstrasse 40, gegenüber Kurhaus
Vornehmes Familienheim

mit allem Komfort der Neuzeit. Thermalbäder. erstklassige Verpflegung
15040 Prima Referenzen

Privathaus „Oetting“ Rheinbahnstrasse 2,

Fernsprecher 4320
schräg gegenüber der Hauptpost. Haltestelle der Elektrischen nach allen
Richtungen. Nähe Wilhelmstrasse, Kuranlagen. 5 Min. vom Bahnhof.
Ruhige feine Lage, freie Aussicht. Eleg. möbl. Zimmer. Elektr. Licht.
Bäder im Hause. Zimmer von Mk. 2.— an. 15032

Spezialität



Bestes deutsches Fabrikat

H. Goldschmidt

18 Wilhelmstrasse 18

11019

Telephon 6284.

Institut für Schönheitspflege

Manicure, Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder und
Blaulichtbestrahlung, Vibrationsmassage, Kopfmassage,
Entfernung lästiger Haare. — Günstige Abonnements. 15059b

Schröder, Kirchgasse 29, Telephon 3036.

Deutsches Detektiv-Institut und Welt-Auskunft

Fernruf 687. Wiesbaden, Langgasse Nr. 4.

Vertrauliche Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen,
Reisebegleitung an allen Orten der Erde. 15057

Wetteraussichten für Samstag, den 17. Januar.

Wolkig, meist trocken, etwas wärmer, östl. Winde, noch Nachtfrost.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 17. Januar 1914.

17. Vorstellung.

28. Vorstellung Abonnement D.

Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in 3 Aufzügen von
Hugo v. Hofmannsthal.
Musik von Richard Strauss.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 17. Januar 1914.

Dutzend- und Fünfigerkarten gültig.

Neuheit!

Schneider Wibbel.

Komödie in 5 Bildern von Hans
Müller-Schlösser.
Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Wiesbadener Kurtheater.

Samstag, den 17. Januar 1914.

Ein kostbares Leben.

Schwank in 3 Akten von Harry Voss
berg. Regie: Herr Suchanek.

Anfang 8 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 18. Januar 1914.

2. nach Epiphania.

Militär-Gottesdienst 8.55 Uhr, Div.

Pfarrer Neudörffer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Schüssler.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Beckmann.

Amtshandlungen:

1. Nordbezirk: Dekan Bickel.

2. Mittelbezirk: Pfarrer Schüssler.

3. Südbezirk: Pfarrer Beckmann.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgel-

konzert in der Marktkirche. Ein-

tritt frei. Programm 10 Pfg.

Bergkirche.

Sonntag, den 18. Januar 1914.

2. nach Epiphania.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Dr. Meinecke.

Kindergottesdienst 11.15 Uhr, Pfarrer

Dr. Meinecke.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Veesenmeyer.

Amtswache: Taufen und Trauungen:

Pfarrer Dr. Meinecke. —

Beerdigungen: Pfarrer Grein.

Ringkirche.

Sonntag, den 18. Januar 1914.

2. nach Epiphania.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Merz.

Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer

Veidt.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Veidt, Abendmahl.

NB. Die Kirchensammlung ist für die

Heidenmission bestimmt.

Sämtliche Amtshandlungen werden

vom Pfarrer des Seelsorgebezirks

ausgeführt.

1. Bezirk: Pfarrer Merz.

2. Bezirk: Pfarrer Philipp.

3. Bezirk: Pfarrer D. Schlosser.

4. Bezirk: Pfarrer Veidt.

Lutherkirche.

Sonntag, den 18. Januar 1914.

2. nach Epiphania.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Korthauer.

Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer

Lieber.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Lieber.

NB. Die Kirchensammlung ist für die

Heidenmission bestimmt.

Sämtl. Amtshandlungen geschehen

vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Pfarrer Lieber.

2. Mittelbezirk: Pfarrer Hofmann.

3. Westbezirk: Pfarrer Korthauer.

Gottesdienst in der Kapelle des

Paulinenstifts:

Sonntag, den 18. Januar 1914.

2. nach Epiphania.

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gottesdienst.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottes-

dienst.

Wochentags abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Andacht.

Katholische Kirche.

2. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

18. Januar 1914.

Pfarrrei Wiesbaden.

1. Pfarrkirche St. Bonifatius.

Hl. Messen 6, 7. Militärgottes-

dienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kin-

dergottesdienst (Amt) 9, Hochamt.

Hirtenschrift 10, letzte hl. Messe 11.30

Uhr. — Nachm. 2 Uhr sakramental.

Andacht mit Umgang (3.55).

An den Wochentagen sind die

hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und

9.30 Uhr. 7.45 Uhr sind Schulmessen.

Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen

von 6 Uhr an, Samstagnachm. von

4—7 und nach 8 Uhr. Samstag-

nachm. 4 Uhr Salve.

2. Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag: Hl. Messen um 6.30

(gemeinsame Kommunion des Jung-

frauenvereins) und 8 Uhr; Kinder-

gottesdienst (Amt) um 9 Uhr; Hoch-

amt mit Segen und Predigt um 10 Uhr.

— Nachmittags 2.15 Uhr sakrament.

Andacht mit Umgang.

An den Wochentagen sind die

hl. Messen um 6.45, 7.45 Uhr (Schul-

messe) und 9.15 Uhr.

Am Freitag, dem Feste Maria

Vermählung, ist abends 6 Uhr ge-

stiftete Muttergottesandacht.

Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen

von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und

nach 8 Uhr. Samstag 4 Uhr: Salve.

3. Dreifaltigkeitskirche.

6.30 Uhr Frühmesse. 9 Uhr

Kindergottesdienst (hl. Messe). 10 Uhr

feierliches Hochamt mit Predigt,

Segen und Te Deum; während des-

selben Einführung des bisherigen

Rektors Dr. Häfner als Pfarrer der

Dreifaltigkeitskirche durch den Hoch-

würdigsten Herrn Domdekan Prälat

Dr. Hilpisch aus Limburg. — Nachm.

2.15 Uhr Andacht zur Verehrung des

hl. Namens Jesu.

An Wochentagen ist die erste

hl. Messe Montag, Drenstag, Donner-

stag, Freitag um 7 Uhr, Mittwoch

und Samstag 7.40 Uhr (Schulmesse),

die zweite hl. Messe ist täglich um

8.15 Uhr.

Beichtgelegenheit: Sonntag früh

von 6 Uhr an, Samstag von 5—7 und

nach 8 Uhr.

Alt-katholische Kirche.

Schwalbacherstrasse 60.

Sonntag, den 18. Jan. vorm. 10 Uhr:

Amt mit Predigt.

W. Krimmel, Pfarrer.

Deutschkatholische (freireligiöse)

Gemeinde.

Sonntag, den 18. Januar, nachmittags

pünktlich 5 $\frac{1}{4}$ Uhr:

Erbauung i. Bürgeraal des Rathauses.

Thema: Fritz Philipp Pfarrer

Hellmund.

Lied: Nr. 139, Str. 1; Nr. 134,

Str. 1 und 2.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Welker,

Wiesbaden - Eigenheim.

Anglo-American Church

of St. Augustine (Frankfurter-

strasse 3).

Jan. 18. II. Sunday after Epiphany.

8.30. Holy Eucharist.

11. Mattins and Sermon.

12. Holy Eucharist.

6. Evensong

Jan. 21. Wednesday.

11. Mattins and Litany.

11.30. Holy Eucharist.

Jan. 23. Friday.

11. Mattins and Litany.

3. Lecture on Colossians.

NB. The Church is open daily from

10 to 12.

F. E. Freese, M. A., Chaplain,

Adolfsallee 43.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abend 6 Uhr: Abendgottes-

dienst.

Sonntag Vormittag 11 Uhr: Heil.

Messe.

Evangelisch-lutherische

Gemeinde

(der selbständigen evang.-luth. Kirche

in Preussen zugehörig).

Rheinstrasse 64.

Sonntag, den 18. Jan., 2. Sonntag

nach Epiphania, vorm. 10 Uhr,

Gottesdienst.